



Dienstag, 20. März 2018, 09:08 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Deutschland im Glück!

Pechvögel sind die glücklicheren Menschen.

von Jens Lehrich
Foto: Kerdkanno/Shutterstock.com

Auf diese Nachricht hat ganz Deutschland gewartet. Wie eine neue repräsentative Glücks-Studie der Uni Tübingen, die anlässlich des heutigen Weltglückstages veröffentlicht wurde, zeigt, sind Menschen, die

dauerhaft Pech haben, doppelt so glücklich wie ihre als glücklich geltenden Mitmenschen. Über einen Zeitraum von insgesamt 6 Monaten wurden 1.000 Personen im Alter von 30 bis 50 Jahren befragt, die bei Facebook trotz 5-jähriger Mitgliedschaft noch immer keinen einzigen Freund haben.

Außerdem mussten die an der Studie beteiligten Pechvögel folgende weitere Kriterien erfüllen:

- einen unverkäuflichen Diesel besitzen,
- Martin-Schulz-Wähler sein, um die erneute GroKo zu verhindern,
- HSV-Fan sein.

Das deutliche Ergebnis überraschte auch die Forscher selbst. Die 1.000 Pechvögel gaben während der Forschungsphase immer wieder an, dass ihnen mittlerweile alles „völlig am A.... vorbei gehe“. Genau diese LMAA-Haltung sei es aber, die richtig glücklich mache, erklärte das Tübinger Forscherteam gegenüber dem Satire-Quickie. Wenn man nichts mehr zu verlieren habe, könne man nur noch gewinnen, lautet die glücklich-machende Erklärung weiter.

Auch Angela Merkel zeigte sich von den Ergebnissen der Studie hoch erfreut. Auf der Bundespressekonferenz sagte Merkel:

„Endlich verstehen die Deutschen, warum sie mit mir als Kanzlerin so ein großes Pech haben dürfen.“

Es sei am heutigen Weltglückstag eine gute Nachricht für die Menschen in diesem Land, wenn Pech glücklich mache, denn dann

werde ihre Politik endlich richtig verstanden, so die Bundeskanzlerin weiter, die etwas Pech hatte, als sie sich beim versehentlichen Lächeln ins Satire-Quickie-Mikrofon den linken Mundwinkel zerrte.

Nur in einem Punkt treffen die Ergebnisse der Glücks-Studie leider nicht zu: Wenn in jedem siebten Überraschungs-Ei ein Ninja Turtle steckt, man aber 8 Ü-Eier kauft und trotzdem leer ausgeht, dann ist das – so der Forschungsleiter – wirklich ein Grund zum Verzweifeln.

Da haben wir ja wirklich alle noch mal großes Glück gehabt!

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Jens Lehrich, Jahrgang 1970, ist gelernter Hörfunk-Journalist und freier Autor aus Hamburg. Seit über 25 Jahren produziert, spricht und textet er Comedyserien für den privaten Hörfunk. Als sein Sohn im Jahr 2010 an Typ 1-Diabetes erkrankte, begann für den dreifachen Familienvater der Blick hinter die Kulissen der Pharmaindustrie. Lehrich gründete den Blog ahundredmonkeys.de (<http://ahundredmonkeys.de/>), auf dem er Menschen präsentiert, die abseits vom Mainstream für eine bessere, gerechtere und gesündere Gesellschaft eintreten. Darüber hinaus gehören das Klavierspielen und Schreiben von Satire zu seinen Leidenschaften.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International)**

[\(https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de\)](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.